

**PSYCHODYNAMISCH  
ORIENTIERTE  
FALLBERATUNG IN  
SCHULEN**

**FRANZISKA WALTHER, ANN-KATHRIN GEBHARDT, GIANNA  
ABBRIITI, GIUSEPPE CARBONE, VANESSA BRAUN, GLORIA  
CORNFORD, ARAZM SAGHAFI, ISABELLA SILAJ**

# GLIEDERUNG

- Sinnverstehen als Basiskompetenz
- Antinomische Struktur pädagogischen Handelns und Affektdynamik
- Rollenspiel: „Der Knoten in der Schwimmweste“
- Analyse I
- Rollenspiel „Fallberatung mit Kollegium und Eltern“
- Analyse 2: Kollegiale Falldiskussion
- Impulse zur Verbesserung der Situation

# SINNVERSTEHEN ALS BASISKOMPETENZ

- Verstehen und Interpretieren sind Bestandteile pädagogischen Handelns
- daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Verständigung unter den Akteuren
- Austausch zwischen Tür und Angel sollte und kann nicht dazu genutzt werden, um Konflikte zu lösen
- kollegialer Austausch in Form einer Fallberatung sollte Teil der Professionalisierung sein

# SINNVERSTEHEN ALS BASISKOMPETENZ

- Fallberatung als Instrument für die Erkenntnisgewinnung und Veränderung (emotionale Dimension)
- das Verständnis von Affekten und Emotionen beginnt in früher Kindheit
  - die Entfaltung eines Kleinkindes orientiert sich am Umfeld
  - Kind und Eltern sind darauf angewiesen, die mentalen Zustände und die innere Verfassung des jeweils anderen zu verstehen
  - = Grundlage der Bindungsbeziehung und psychischer Kompetenzen

# SINNVERSTEHEN ALS BASISKOMPETENZ

- Mentalisierungskompetenz ist keine **bewusste** Kompetenz
  - Stil des Nachdenkens und Umgehen mit sich selbst und anderen
  - entsteht durch Regelmäßigkeiten und Routine
- Mentalisierungskompetenz als Voraussetzung und Basis pädagogischen Handelns
  - Wahrnehmung eigener und fremder psychischer Zustände in Zusammenhang mit institutionellen Kontexten
  - Sinnerschließen bezieht sich nur auf psychischen Zustände der Akteure, die durch besondere Handlungsstruktur des Arbeitsfeldes ausgelöst werden.

# SINNVERSTEHEN ALS BASISKOMPETENZ

- Fallrekonstruktion in kollegialen Fallberatungen...
  - erhält Vermittlungsfunktion zwischen Theorie und Praxis
  - impliziert Rückversicherung des kollektiven Könnens- und Wissensbestandes
  - bringt Konzepte und Theorien am Fall hervor
- „**Nachteile**“ von institutioneller Fallberatung
  - zeitaufwändig
  - Risiko: konkrete Personen werden problematisiert, statt am pädagogischen Handeln und der emotionalen Dynamik zu arbeiten

# SINNVERSTEHEN ALS BASISKOMPETENZ

- kollegiale Fallbereitung wird durch externe Berater angeleitet
- häufiger Fehler: Kinder/Lehrpersonen werden pathologisiert
  - kein Versuch die Emotionsdynamik aus pädagogischer Handlungsstruktur zu erschließen
  - daher die häufigen ADHS-Diagnosen
  - Verkennung pädagogischer Handlungsstrukturen durch das Anlegen klinischer Konzepte

# ANTINOMISCHE STRUKTUR PÄDAGOGISCHEN HANDELNS UND AFFEKTDYNAMIK

- antimosche Struktur pädagogischen Handelns
  - Anforderungen die widersprüchlich zusammen gehören
- daraus leiten sich zwei Anforderungen ab:
  - die Zugewandtheit und die rollenförmige Distanz (bspw. Gleichbehandlung und individueller Berücksichtigung)
  - Fallberatungen stellen widersprüchliche Einheiten her

# ANTINOMISCHE STRUKTUR PÄDAGOGISCHEN HANDELNS UND AFFEKTDYNAMIK

- unklare Ausführung durch unterschiedliche subjektive Deutungsmuster
- es bietet sich daher an, Emotionen als Indikator für das Bedeutungsgeschehen in beruflichen Organisationen zu begreifen
- **Fallbeispiel zeigt Besonderheit:**
  - einerseits regelmäßige Wiederkehr von kritischen Situationen, in denen Ärger und Angst wiederzufinden sind sowie beharrenden Lehrkräften, die ihre Deutungsebene auf individuelles Fehlverhalten lenken
  - daraus leitet sich der Bedarf nach einem Rollenverständnis ab, in dem Krisen mit den Konflikten als konstitutiv anerkannt werden und nicht als individuelle Störung

# ROLLENSPIEL: „DER KNOTEN IN DER SCHWIMMWESTE“





[https://de.123rf.com/photo\\_64664164\\_freundschaft-kindheit-freizeit-und-menschen-konzept-gruppe-von-gluecklichen-kinder-oder-freunde-baum-klett.html](https://de.123rf.com/photo_64664164_freundschaft-kindheit-freizeit-und-menschen-konzept-gruppe-von-gluecklichen-kinder-oder-freunde-baum-klett.html)

# ROLLENSPIEL: „DER KNOTEN IN DER SCHWIMMWESTE“

- Gibt es Fragen zur Situation?
- Ist Euch etwas aufgefallen?

# ANALYSE 1

- Emotionale Prozesse und Handlungsunsicherheiten werden beim Lehrer ausgelöst
- Enttäuschung durch: Erwartungen an Max' Selbstständigkeit, seinen Rückgriff auf diese Routine, den Appell an Selbstständigkeit, sowie die Nichterreichbarkeit der Eltern
- Ärgeremotionen, die mit Unsicherheiten und Kontrollverlust einhergehen
- der Lehrer beschreibt seinen Zustand als „gestresst“

# ROLLENSPIEL „FALLBERATUNG MIT KOLLEGIUM UND ELTERN“



<http://www.sn-online.de/Schaumburg/Bueckeburg/Bueckeburg-Stadt/Lehrerzimmer-fuer-120000-Euro>

# **ROLLENSPIEL „FALLBERATUNG MIT KOLLEGIUM UND ELTERN“**

- Gibt es Fragen zur Situation?
- Ist Euch etwas aufgefallen?

# ANALYSE 1

- er fühlte sich überfordert, nahm diesen Gefühlsausdruck allerdings auf Grund seiner Kollegen wieder zurück
- Gefühle der Überforderungen seien nicht legitim
- gestresster Zustand vermindert die Fähigkeit eigene gedankliche emotionale Zustände wahrzunehmen
- Empathieverweigerung führt zu emotionaler Eskalation
- der Lehrer befand sich im Zustand nichtmentalisierten Affektivität gegenüber Max

# ANALYSE 2: KOLLEGIALE FALLDISKUSSION

- weniger Reflexion sondern viel mehr unbewusste Inszenierung antinomisch pädagogischer Handlungsanforderungen
- gegensätzliche Handlungsanforderungen werden nicht als antinomisch reflektiert, sondern auf zwei Personengruppen aufgeteilt:
  - Regelbewusstsein, kontrolliertes Verhalten vs. Nähe und Einfühlung
- Inszenierung verschiedener Aspekte der Handlungsprobleme:
  - Unzulänglichkeit vs. konventionelle pädagogische Deutungen

# ANALYSE 2: KOLLEGIALE FALLDISKUSSION

- Falldiskussion zeigt zwei Befunde:

→ missgünstige gegenseitige Suche nach Anzeichen des Scheiterns statt  
Problemlösungsorientierung

→ reflektierter Modus treibt konflikthafte Dynamik pädagogischen Handelns hervor.

Mentalisierungsfähigkeit kann erst verbessert werden, wenn interaktive Affektregulierung als  
Konzept angenommen wird

# ANALYSE 2: KOLLEGIALE FALLDISKUSSION

Ziel ist, dass "die Krise nicht mehr als Krise befürchtet und als Ausnahme bzw. Zeichen individuellen Versagens abgewehrt werden muss" (Oevermann 2002).

# IMPULSE ZUR VERBESSERUNG DER SITUATION

- Zu welche Handlungen der beteiligten Personen fallen Euch Verbesserungsvorschläge ein?
- Habt Ihr Ideen, wie der Vorfall besser hätte gelöst oder gar verhindert werden können?

# LITERATUR

- Graf-Deserno, Susanne (XXXX): Psychodynamisch orientierte kollegiale Fallberatung in Schulen. in: Schnoor, Heike (Hg.) Psychodynamische Beratung in pädagogischen Handlungsfeldern. Psychosozial-Verlag.

**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**